



HILFREICHES SPIEL: Der Karlsruher Notfallpädagoge Lukas Mall unterstützte im Nordirak Flüchtlingskinder, die mit dramatischen Erlebnissen fertig werden müssen. Foto: Ruf

Nahrung für die Seele

Karlsruher Notfallpädagogen helfen im Nordirak

Von unserem Redaktionsmitglied
Kirsten Etzold

Dramatische Not hat Lukas Mall, Notfallpädagoge vom Karlsruher Verein Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners, bei seinem Einsatz im Nordirak erlebt. In Hochhausgerippen schlafen jesidische Flüchtlinge auf dünnem Schaumstoff. Planen überspannen Grünstreifen an Schnellstraßen – auch dies notdürftigste Unterkunft.

In der Zeitstadt Khanke leben 5 000 Menschen von einer Mahlzeit pro Tag, das Wasser reicht bei 50 Grad Mittagshitze knapp zum Trinken, Toiletten gibt es nicht. Zwei Raketen schlugen am Mittwoch 1 000 Meter neben dem Camp ein, wo noch drei Karlsruher Pädagogen im Einsatz sind. „Es wurde keiner verletzt, das Team setzt seine Arbeit fort“, teilte gestern Abend das Karlsruher Vereinsbüro mit.

„700 000 Menschen sind in der Region auf der Flucht, allein in der Stadt Dohuk sind 700 Schulen Flüchtlingsunterkunft. Wir wiederholen unsere Arbeit mindestens dreimal mit den Kindern,

damit sie wirkt. Die Auswahl fällt sehr schwer“, sagt Mall. Er schluckt hörbar, wenn er die Folgen von Flucht und Vertreibung beschreibt: „Kinder prügeln sich darum, wer neben mir stehen und meine Hand halten darf. Das Erlebte hat sie aggressiv gemacht, Regeln akzeptieren sie nicht mehr.“ Doch wo die Karlsruher wirken, unterstützt von Helfern

vor Ort, wird Besserung möglich. Mall sah, wie ein schwer traumatisiertes Mädchen mit typisch er-

starrter Miene sich schließlich in eine bastelnde Kinderrunde wagte. „So kann Heilung überhaupt erst in Gang kommen“, sagt er.

In Gruppen mit bis zu 600 Kindern entwickeln die Notfallpädagogen ihre heilsamen Spiele mit Ball, Filz oder buntem Ballontuch. Manchmal ist es schon eine Herausforderung, einfach einen großen Kreis zu bilden. Die Eltern seien überaus dankbar, für eine Erklärung zum Beispiel, wenn ein Zehnjähriger plötzlich wieder ins Elternbett will, vor allem aber für die Zuwendung, erzählt Mall. „Sie sagen uns: Das ist wie Nahrung für die Seele.“

Raketen schlugen
in nächster Nähe ein
